

Münchner Mobilitätskultur – Letzte Ausfahrt Klimaschutz. Kann Stadtverkehr klimaverträglich gestaltet werden?

Teilnehmer der Podiumsdiskussion waren:

- Norbert Bieling, Leiter Verkehrsabteilung, Kreisverwaltungsreferat, München
- Dirk Kessler, Leiter Verkehrskonzepte, BMW Group, München
- Dr. Werner Reh, Referent für Verkehrspolitik, BUND, Berlin

Die Münchner Mobilitätskultur ging am 10.5. in seine letzte Diskussionsrunde für das Halbjahr 2006/07. Unter dem Titel "Letzte Ausfahrt Klimaschutz" wurde erörtert, ob Stadtverkehr klimaverträglich gestaltet werden kann.

Wer das Klima schützen will, muss das Verkehrsaufkommen beschränken. Dies fordert die EU-Umweltbehörde, denn ein Fünftel aller Treibhausgase in der EU stammt aus dem Straßenverkehr. Auch in München ist dieses Problem von besonderem Interesse. Der aktuelle Verkehrsentwicklungsplan prognostiziert bis 2015 einen weiteren Zuwachs des motorisierten Individualverkehrs. Folge davon ist eine Zunahme der CO₂-Emission um 9% im Stadtgebiet. Die EU hat nun erstmals einen verbindlichen Grenzwert für den Ausstoß von Kohlendioxid bei Neuwagen vorgeschlagen. Die europäischen Automobilhersteller sollen den Kohlendioxid-Ausstoß von Pkw bis zum Jahr 2012 auf 130 Gramm pro Kilometer verringern.

Die verkehrspolitische Veranstaltungsreihe „Münchner Mobilitätskultur“ von Green City e.V. hat das Thema mit einer Podiumsdiskussion im Verkehrszentrum des Deutschen Museums aufgegriffen:

Was kann die Automobilindustrie zum Klimaschutz beitragen? Wie können die verkehrsbedingten CO₂-Emissionen verringert werden? Und welche Mobilität können wir uns noch leisten?

In einem Einführungsvortrag stellte Herr Bieling die Grundzüge Rahmenbedingungen, Ziele und Maßnahmen aus Sicht der Landeshauptstadt Münchens bezüglich eines klimaverträglicher Stadtverkehr in München dar. [Link zum Vortrag](#)